

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräfttig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

VI.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745

Dafür will ich dich preisen Mit steter
Dancckbahrkeit: Du wirst mir Gnad
beweisen/ Und helff'n in Ewigkeit.

VI.

Mel. Es ist gewislich an der Zeit. 1

Ech will von meiner Missethat
Zum HErrn mich bekehren:
Du wollest selbst mir Hülff und
Nacht Hierzu/ o Gott/ bescheren/
Und deines guten Geistes Krafft/
Der neue Herzen in uns schafft/ Auß
Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch
nicht Sein Elend selbst empfinden:
Er ist ohn deines Wortes Licht Blind/
taub/ ja todt in Sünden. Verkehrt ist
Will/ Verstand und Thun: Deß
grossen Jammers wollst du nun/ O
Vater mich entbinden.

3. Klopff durch Erkenntniß bey mir
an/ Und führe mir wol zu Sinnen/
Was böses ich für dir gethan. Du
kannst mein Herz gewinnen: Daß ich
auß Kummer und Beschwer/ Laß über
meine Wangen her Viel heisser Thrä-
nen rinnen.

4. Wie hast du doch auff mich ge-
wandt Den Reichthum deiner Gna-
den? Mein Leben dancck ich deiner
Hand

Hand/ Du hast mich überladen Mit
Ehr/Gesundheit/Ruh und Brot: Du
machst/ daß mir noch keine Noht Biß
hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt
Tieff auß der Höllenfluthen: Es hat
mir sonst nicht gefehlt An irgend ei-
nem Guten: Bißweilen bin ich auch
daben/ Daß ich nicht sicher lebt und
frey/ Gestäupt mit Vater-Ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir
Gehorsams mich beflissen? Ach nein!
ein anders saget mir Mein Herze und
Gewissen: Darin ist leider nichts ge-
sund/ An allen Orten ist es wund
Vom Sündenwurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen
Jahr Und alle schnöde Sachen Ver-
klagen mich zu offenbahr: Was soll
ich Armer machen? Sie stellen HErr/
mir fürs Gesicht Dein unerträglich
Zorn = Gericht/ Der Höllen offnen
Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal
Schäm ich mich zu bekennen/ Ihr ist
auch weder Maß noch Zahl/ Ich weiß
sie kaum zu nennen: Und ist ihr keiner
doch so klein/ Um welches willen nicht
allein Ich ewig müste brennen.

9. Bißher hab ich in Sicherheit
Fast

Gast unbezorgt geschlaffen/ Gesagt/ es
hat noch lan ge Zeit/ Gott pflegt nicht
bald zu straffen: Er fähret nicht mit
unser Schuld So strenge fort/ Es hat
Geduld Der Hirt mit seinen Schafen.

10. Jzt aber alls zugleich erwacht/
Mein Herz will mir zerspringen: Ich
sehe deines Donners Macht/ Dein
Feuer auff mich dringen: Du regest
wider mich zugleich Des Todes und
der Höllen Reich/ Die wollen mich
verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher
Noht? Nichts helffen Thor und Rie-
gel: Wo flieh ich hin? O Morgen-
roht! Ertheil mir deine Flügel: Ver-
birg mich/o du fernes Meer/Bedecket
mich/fallt auff mich her/Ihr Klippen/
Berg und Hügel.

12. Ach alls umsonst/ und wenn ich
gar Könnnt in den Himmel steigen/Und
wieder in die Höll/alldar Mich zu ver-
friecken neigen: Dein Auge dringt
durch alles sich/ Du wirst da meine
Schand und mich Der lichten Son-
nen zeigen.

13. Herr Jesu/nimm mich zu dir
ein/Ich flieh zu deinen Wunden: Laß
mich da eingeschlossen seyn Und blei-
ben alle Stunden. Dir ist ja/ o du
Gots